

PERSONALIA

Widmung für Herrn Prof. Dr. WERNER EBERT zum 85. Geburtstag

Anfang der 50er Jahre begann in einer Aufbruchstimmung das entomologische Leben in der Oberlausitz wieder zu blühen. In Bautzen sammelte RUDOLF GRAUL Gleichgesinnte um sich, in Kamenz Dr. KURT BERGER. Es entstanden Fachgruppen, auch in Löbau und Zittau. Kristallisationspunkte waren außerdem Niederoderwitz, der Wohnort von MAX GÜNTHER mit seiner großen Schmetterlingsammlung, Oybin, wo ERICH DIESSNER eine Dauerausstellung zur Entomologie aufgebaut hatte und Jonsdorf, der Wirkungsort von OSWALD JARISCH – ein begnadeter Maler und Insektenfotograf.



Prof. Dr. WERNER EBERT etwa 1985. Foto: Archiv des Senckenberg Deutschen Entomologischen Instituts.

In diese Gemeinschaft kam WERNER EBERT, nach dem Studium der Forstwissenschaft in Tharandt als Standortserkunder fast in der gesamten Oberlausitz tätig. Seine Begeisterung, sein Organisationstalent, seine Ideen und zahllose Gespräche führten die Oberlausitzer Entomologen noch enger zusammen, gemeinsame Tagungen fanden statt.

Bald war klar, dass wir eine eigene Zeitschrift brauchen. So entstand auf seine Initiative gemeinsam mit RUDOLF GRAUL, LOTHAR GRELKA und BERNHARD KLAUSNITZER das „Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde“. Der 1. Jahrgang wurde auf Wachsmatrizen vervielfältigt, der 2. bis 4. erschien im Rotaprintverfahren und wurde in Dresden gedruckt. Ich erinnere mich noch gut an die Metallrollen und die Freude, wenn dann die kleinen Bogen nach und nach bedruckt und gefalzt wurden.

Nun bist Du, lieber WERNER, 85 Jahre und wirst Dich ebenso an diese Zeit des Beginns erinnern – immerhin war das „Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde“ die Keimzelle der „Entomologischen Nachrichten“, aus denen 1982 nach Vereinigung mit den „Entomologischen Berichten“ die „Entomologischen Nachrichten und Berichte“ hervorgingen.

Für die Oberlausitzer Entomologie hat WERNER EBERT aber noch andere Verdienste. Er hatte die Idee, eine aktuelle Schmetterlingsfauna herauszugeben, die Tagfalter sind zwischen 1958 und 1960 auch erschienen. Für die anderen Gruppen gab es umfangreiche Vorarbeiten, und er hat es verstanden, alle Lepidopterologen der damaligen Zeit einzubeziehen. Der berufliche Weg nach Eberswalde unterbrach 1959 diese Arbeit, aber die Oberlausitzer Entomologen haben das begonnene Werk fortgeführt, schon drei Bände der „Schmetterlingsfauna (Lepidoptera) der Oberlausitz“ (SBIESCHNE, STÖCKEL, SOBCZYK, WAUER, TRAMPENAU & JORNITZ 2010, 2012, 2013) sind erschienen. Hinzu kommen natürlich die „Tagfalter von Sachsen“ (REINHARDT, SBIESCHNE, SETTELE, FISCHER & FIEDLER 2007), in die die damaligen Ergebnisse – inzwischen schon historisch – einbezogen wurden.

Der Einsatz für die Entomologie hörte mit den neuen Aufgaben in Eberswalde nicht auf. Von dort aus hat WERNER EBERT als Vorsitzender des Zentralen Fachausschusses Entomologie (1959-1972) Außerordentliches vor allem für die Freizeitentomologen des gesamten Landes getan. Da seine berufliche Tätigkeit auf dem Gebiet der Angewandten Entomologie lag, hat er auch für viele Verknüpfungen gesorgt, immer zum Wohle unserer Wissenschaft, auch als Direktor des Deutschen Entomologischen Instituts.

Redaktion und Leser der „Entomologischen Nachrichten und Berichte“ möchten Deinen 85. Geburtstag zum Anlass nehmen, Dir für Deine Verdienste um diese Zeitschrift sehr herzlich zu danken! Das Heft 3 des 57. Jahrganges sei Dir zu Deinem Geburtstag in großer Dankbarkeit gewidmet.

Wir wünschen Dir und Deiner Frau JUTTA, die Dich immer unterstützt hat, Gesundheit und weiterhin stets Freude am Entdecken.

B. KLAUSNITZER